



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Dreizehnter Jahrgang. Mittwoch den 10. April.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

In Folge einer Verfügung des Hochlöbl. Oberlandesgerichts bringe ich hierdurch die nachstehende Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner des Merseburger Kreises im Jahre 1838 zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 27. März 1839.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner für das Jahr 1838.

Namen und Stand des Schiedsmanns.	Wohnort.	Zahl der		Summa.	Davon sind ab- gemacht durch			Summa.	bleiben unbeeidigt.
		am Schluß des vor- Jahres unbeeidigt gebliebenen Sachen.	im laufenden Jahre verhandelten Sachen.		Vergleich.	Zurücknahme der Klage.	Uebersetzung an den Richter.		
Bäckermeister Hofmann	Merseburg	—	15	15	9	—	6	15	—
Zimmermeister Quersurth	„	—	32	32	32	—	—	32	—
Stiftständischer Kassirer Weiße	„	—	2	2	—	2	—	2	—
Kaufmann John	Lützen	—	46	46	42	—	4	46	—
Kaufmann Jesnitzer	Schleuditz	—	22	22	22	—	—	22	—
Kaufmann Feldmann	Lauchstädt	—	26	26	21	—	5	26	—
Postexpediteur Grimm	Schaafstädt	—	34	34	34	—	—	34	—
Bauergutsbesitzer Bartholomäus	Frankleben	—	2	2	—	2	—	2	—
Bergrath Bäck	Dürrenberg	—	3	3	2	1	—	3	—
Ortsrichter Eylau	Bischdorf	—	5	5	5	—	—	5	—
Ortsrichter Neubert	Wünschendorf	—	24	24	16	8	—	24	—
Rittergutsbesitzer Sander	Neukirchen	—	8	8	4	4	—	8	—
Holzändler Schmidt	Creipau	—	2	2	2	—	—	2	—
Ammann Schwarzwaller	Wegwitz	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlenbesitzer Pudor	Wobliß	—	8	8	4	4	—	8	—
Bauergutsbesitzer Seltmann	Wobden	—	16	16	13	3	—	16	—
Richter Kirchhof	Lennewitz	—	2	2	1	1	—	2	—
Ortsrichter Rettig	Leuditz	—	117	117	77	40	—	117	—
Gerichtsschreiber Niesel	Bothsfeld	—	1	1	1	—	—	1	—
Gasthofsbesitzer Schmidt	Seegel	—	11	11	10	1	—	11	—
Rittergutsbesitzer Kunig	Neuchen	—	6	6	4	2	—	6	—
Bauergutsbesitzer Sack	Starnsiedel	—	1	1	1	—	—	1	—

Naumburg, den 20. Februar 1839.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht.



Ich fordere sämmtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, des Behufs von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus dem Kirchenregister über die im Jahre 1819 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften zu fertigen, und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Ersatzgeschäft spätestens bis zum 30. April nebst den gedachten Extracten unfehlbar mir einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825. Seite 221. seq.) zu verfahren, und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, Folgendes zur genauen Beachtung.

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folge ihrer Namen kommen:

A. Alle diejenigen männlichen Individuen, welche in den Jahren 1815, 1816, 1817 und 1818 im Orte selbst geboren wurden, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraume zwar auswärts geboren wurden, die jedoch entweder selbst, oder deren Eltern im Orte wohnen, oder die als Diensthoten, Lehrburschen, Gesellen etc. sich daselbst aufhalten, sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden sind.

B. Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1819 geboren wurden, ebenfalls wieder unter sich in alphabetischer Folge, nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die in diesem Zeitraume auswärts geborenen, oben näher bezeichneten Militairpflichtigen zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten, und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten, oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern. Besonders ist wegen den auswärts Gebornen außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der oben gedachten Instruction zu erlassende Meldungs-Aufforderung, worin der Meldungs-Termin zugleich zu bestimmen ist, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Uebrigens ist bei diesen auswärts Gebornen und eben so bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren, deren Eltern aber verzogen sind, der Wohnort der Eltern mit Zuverlässigkeit auszumitteln und anzuzeigen, damit die nöthigen Mittheilungen an die betreffenden Behörden gemacht werden können.

Uebrigens sind alle, im militairpflichtigen Alter stehende, d. h. alle in den Jahren 1815—1819 einschließlicly geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben. Auch die Ortsbehörden werde ich ohne Rücksicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin ermitteln würde, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen wären.

Merseburg, den 8. April 1839.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Ein Habicht durch ein Huhn
gefangen.

Vor Jahr und Tag wurde aus Pommern berichtet, wie ein Adler lebend ergriffen worden, als er auf einen Hasen gestoßen, und

dieser ihn in ein Dickicht mit fortgezogen, wo für die mächtigen Flügel kein Raum zum Aufschwingen war. Zu diesem bezweifelten, aber hinreichend beglaubigten Factum ein Seitenstück. Als in der letzten Hälfte des Januars

d. J. der Schnee die Felder bedeckte und, bei seltener Beute, manches Raubthier durch den Hunger in die Nähe menschlicher Wohnungen getrieben ward, gewährte man eines Tages über dem Hofe des, zu Bessin (bei Brandenburg) gehörigen, Vorwerks Uhlenburg ein Habichtspaar, welches, in weiten Kreisen über den Gebäuden hinschwebend, nicht geringes Verlangen nach den Hühnern des Hofes zu hegen schien. Anfangs vermuthlich durch den Anblick von Menschen zurückgehalten, ersieht einer derselben doch die Gelegenheit, schwingt sich plötzlich herab und ergreift ein Huhn mit den scharfen Fängen am Halse. Dieses sucht zu entfliehen, und von Todesangst und durch den Instinct getrieben, eilt es mit dem Räuber, der seine Beute nicht fahren läßt, in die offene Thür eines Hauses, wo es alsbald Befreiung durch herzu-eilende Menschen fand, die den Räuber seine Kühnheit mit dem Leben büßen ließen. Refer. hat leider nur die Fänge des Raubvogels gesehen, der jedenfalls, wie die Stärke derselben zeigte, zu den größten einheimischen gehörte. Das Huhn hat übrigens den Mordanfall glücklich und ohne bedeutende Verletzung überstanden.

Sp.

Die Magdeburger Zeitung meldet einen höchst merkwürdigen Fall bei einer Geburtstagsfeier. Am 17. Januar feierten nämlich in Seehausen ein Sohn, Vater und Großvater gleichzeitig ihren Geburtstag. Der Großvater wurde den 17. Januar 1767, der Vater am 17. Januar 1792 und der Sohn am 17. Januar 1817 geboren, so daß der Vater gerade 25 Jahre älter ist als der Sohn und der Großvater eben so viel älter als der Vater. Die genannte Zeitung wünscht, daß das seltene Dreiblatt noch oft seinen gemeinschaftlichen Geburtstag feiern möge und wer sollte dieß nicht mitwünschen.

Ihr Wille und sein Wille.

Er. Mein, liebe Frau, das geht nicht an;

Ich muß hier meinen Willen haben.

Sie. Und ich muß meinen haben, lieber Mann.

Er. Unmöglich!

Sie. Was? nicht meinen Willen haben?

Schon gut! so sollst du mich in Monatsfrist begraben.

Er. Den Willen kannst du haben.

Lessing.

S y l b e n r ä t h e l.

Die Erste glänzt und hält geheim,
Die Zweite in der Zwei ihr findet,
In ihr ein reger Lebenskeim
Sich mit Verwunderung verbindet;
Wer sie genießt sie erst zerbricht;
Zu dienen ist des Ganzen Pflicht.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Schadenfroh.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
Nachm. Hr. Cand. Findeis.

Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.

Die Kirche geht um 8 Uhr, und die Beichte um
6 Uhr an.

Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.

Altenburger Kirche: Hr. Cand. Köhler.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Zeug- und Leinweber-
mstr. Große eine Tochter; dem Handelsmann Schmidt
ein Sohn; dem Handarbeiter Eckardt ein Sohn; dem
Schneidermstr. Weisleder ein Sohn. — Getrauet:
der Lehrer an hiesiger Bürgerschule Herrmann mit Jgfr.
C. S. A. Becker von hier. — Gestorben: die ein-
zige Tochter des Färbergehülfen Naumann, im 1. Jahre;
der jüngste Sohn des Tischlermstr. Klare, im 1. Jahre;
die jüngste Tochter des Handarbeiter Munkel, im 11. J.

Neumarkt. Geboren: dem Handarb. Schuk-
mann Zwillinge (eine Tochter und ein Sohn). — Ge-
trauet: der Handarbeiter Delschlagel mit Jgfr. W.
Zunkelt von hier.

Altenburg Geboren: dem Einwohner und
Feldhüter Feindler eine Tochter. — Gestorben: die
Ehefrau des Freigutsbesizers Elfeldt, 31 Jahre alt; der
königl. Regierungs-Kanzleidener Eckstein, 64 J. alt;
eine unehel. Tochter, 13 Wochen alt.

Kirchennachr. von Lützen: im März 1839.

Geboren: dem Schuhmachermstr. Engler eine
Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Gestor-
ben: der außerehel. Sohn der Johanne Friederike Faust,
7 Mon. 8 Tage alt; der pens. königl. Rentamtmann
Kranke, 72 Jahr 2½ Mon. alt; der Sattleraeffel Gott-
lob Eduard Meusel, 26 Jahr 10 Tage alt, (entleibt.)

Kirchennachr. von Schaaßstädt: Februar und März.

Geboren: dem Eisenhieder Seydler eine Tochter;
dem Handarbeiter Hartung ein Sohn; dem Buchbinder
Häfele eine Tochter. — Getrauet: Friedrich Apel
mit Caroline Detring. — Gestorben: der B. u.
Cw. Joh. Gottfr. Kuppe, 66 Jahr alt; ein Kind des
Gottfr. Kammers, 10 Mon. alt; Gottfr. Schreiber,
60 Jahr alt; Chathar. Schmutzern, 75 Jahr alt; Mstr.
Christian Gottlob Eckner, 48 Jahr alt.

Durchschnittsmarktpreise des Monats März.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	18	4	Wicken	Scheffel	1	8	9	Butter	Pfund	—	7	6
Roggen	"	2	2	8	Kartoffeln	"	—	16	—	Brod	"	—	1	—
Gerste	"	1	15	3	Rindfleisch	Pfund	—	3	2	Seimel	4 Loth	—	—	6
Hafer	"	1	2	11	Kalbfleisch	"	—	1	11	Branntwein	Ort.	—	5	8
Hirse	"	—	—	—	Schöpfensfl.	"	—	3	—	Bier	"	—	1	—
Erbfen	"	1	25	—	Schweinefl.	"	—	3	4	Heu	Centner	—	25	—
Linfen	"	1	20	—	Speck	"	—	6	3	Stroh	Schock	7	10	—

Bekanntmachungen.

(315) Bekanntmachung. In unserer Bekanntmachung vom 28. März 1838 haben wir bereits den hiesigen Einwohnern angezeigt, daß alle Gesuche, um Unterstützung aus den der Königl. Hochlöblichen Regierung hier zustehenden Fonds, insofern solche nicht von Wittwen und Hinterbliebenen, von Beamten ausgehen, bei uns anzubringen sind. Demungeachtet wird die genannte Hohe Behörde mit derartigen zum größten Theil unzulässigen Gesuchen fortwährend unmittelbar belästigt, daher wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen veranlaßt finden:

daß alle derartige Gesuche, wenn solche nicht von Wittwen und Hinterlassenen von Beamten ausgehen, lediglich bei uns anzubringen sind.

Merseburg, den 2. April 1839.

Der Magistrat.

(308) Backhaus-Verkauf oder Verpachtung. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Backhaus auf hiesigem Neumarkt Nr. 46., dem goldnen Löwen gegenüber, zu verkaufen, oder zu verpachten. Hierzu habe ich einen Termin den 15. April im Hause selbst angesetzt. Kauf- und Pacht Liebhaber mögen sich genannten Tages Nachmittags um 2 Uhr einfinden; reellen Käufern übergebe ich das Ganze mit 600 Thaler Anzahlung, und sichere die übrigen Kaufgelder mehrere Jahre zu, wenn sie sich durch ihre Vermögensumstände legitimiren können.
Der Bäckerstr. Rohde.

(310) Haus-Verkauf. Ich Unterzeichneter bin gesonnen, mein in der obern breiten Gasse Nr. 399. gelegenes Haus von jetzt an frei zu verkaufen oder zu vermieten, das Nähere erfährt man beim Verkäufer.
August Rohbach.

(311) Verkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Graßlau, im Weissenfeller Kreise, gelegene Schenke aus freier Hand zu verkaufen, und wollen Kaufliebhaber sich deshalb möglichst bald bei mir melden.
Graßlau bei Wengelsdorf, den 6. April 1839. Patschke.

(291) Schaaf-Verkauf. Bei dem Unterzeichneten stehen 17 Stück gut durchgewinterte Schaaf und 3 Lämmer mit der Wolle eventuell auch erst nach der Schur, zum Verkauf. Lützen, den 30. März 1839. G. H. Sturm.

(325) Verkauf. Von der Gemeinde Wexmar sollen das Hirtenhaus nebst Hof, Stall und Garten, so wie die dabei befindliche Scheune, welche ganz neu und leicht zu einem Wohnhause einzurichten, im Einzelnen kommenden
28. April c., Nachmittags 3 Uhr,
in hiesiger Schenke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auswärtigen die vorläufige Bedingung, 50 Thlr. Vorschuß zu leisten.
Wexmar, den 8. April 1839. Im Auftrage Wolf.

(302) Verkauf. Saamen-Erbfen sind zu verkaufen bei August Morgenroths Wittwe in Merseburg.

(319) Verkauf. Ein guter Flügel (sogenannter Stußflügel) von 6 Octaven, sich bei mir billig zu verkaufen und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.
Merseburg, den 8. April 1839. Carl Wilh. Klingebel.

(316) Wagen-Verkauf. Ein noch wenig gefahrner viersitziger zugemachter Wagen, nach neuestem Geschmacke, ist billig zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Sonne in Merseburg.

(320) Ausverkauf. Vom 15. April c. ab werden in der Delgrube Nr. 152. Strick- und Stückerlen in allen Farben und Größen unter dem Einkaufspreise verkauft.

(322) Auction. Möbel, Hausgeräthe, Wein in Flaschen, etwas Brennmaterial, einige Centner Heu, sollen am 12. April, Freitag, Nachmittag 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Major von Werder meistbietend verkauft werden.

(321) Auction. Wegen Aufgabe meines bisherigen Geschäfts lasse ich
Montags, den 15. April dieses Jahres
und folgenden Tages, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, auf hiesigem Rathskeller, mehrere Mobilien, als Tische, Stühle, Schränke, mehreres Porzellan, Steingut, Gläser, Silber, Tischzeug, gegen 300 Flaschen diverse Sorten Wein, Wein-gefäße und andere zur Gastwirthschaft gehörige Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigern.

Die Versteigerung des Weins erfolgt Montags Nachmittags um 3 Uhr.
Merseburg, den 3. April 1839. Heyne, vormaliger Rathskeller-Pächter.

(326) Logis-Vermiethung. Im Hause Nr. 43. auf dem Neumarkt steht das Logis, worin der Königl. jetzt pensionirte, Gené'd'arm Herr Peisker, funfzehn Jahre wohnte, sofort oder zu Johanni, mit oder ohne Pferdebestall zu vermieten.
E. A. Weddy am Markt Nr. 252.

(267) Logis-Vermiethung. In meinem am Markte gelegenen Hause, ist die zweite Etage von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten.
Merseburg, den 20. März 1839. E. A. Steckner.

(303) Logis-Vermiethung. In meinem Hause, Burgstraße Nr. 141., ist die erste Etage zu vermieten.
August Morgenroth's Wittwe.

(304) Wohnungs-Veränderung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr am Rossmarke, sondern von heute an in der Burgstraße Nr. 12. bei dem Herrn Sattlermeister Köbsche wohne, und bitte um geneigte Aufträge.
Merseburg, den 7. April 1839. J. A. Ellrich, Damenkleidermacher.

(306) **S a r g - M a g a z i n.**

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab das ehemalige Müllersche Sarg-Magazin übernommen, und in meinem Namen fortführe, mit dem Bemerkten, daß eine bedeutende Auswahl aller Gattungen Särge jederzeit vorräthig bei mir zu haben ist.

Indem ich mich zur Abnahme solcher Särge hiermit bestens empfehle, verspreche ich gleichzeitig die billigsten Preise, so wie in allen geehrten Aufträgen die reellste und prompteste Bedienung.

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 8. April 1839.

E. Duising, Tischlermeister.

(317) Bekanntmachung. Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit bekannt, daß vom 11. d. M. die ganze Messe hindurch bei mir alle Tage Gelegenheit nach Leipzig ist; um recht vielen Zuspruch bittet ganz ergebenst
Friedrich Hädler, wohnhaft auf der alten Post.

(328) **Anzeige.** Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die ausgewählte Leihbibliothek des Herrn Buchdrucker Herrling von hent ab übernehme, und bitte das demselben geschenkte ehrenvolle Zutrauen auch auf mich zu übertragen. Meine Wohnung ist am Rossmarkt in dem neugebauten Hause des Herrn Kaufmann Schulze.
 Merseburg, den 8. April 1839. Gustav Lange.

(309) **Eröffnung des Gasthofes**
zur Stadt Rom zu Leipzig.

Unsern neu etablirten, auf das Eleganteste eingerichteten, am Eisenbahnhofe und zugleich in der Nähe des Königlichen Postamtes belegenen Gasthof „zur Stadt Rom“ erlauben wir uns, dem resp. Publikum ganz ergebenst zu empfehlen.

Habel & Dertge.

(301) **Empfehlung.** Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem resp. Publikum hiemit ergebenst als Buchbinder, Etuis- und Portefeuillearbeiter, in Anfertigung besonders feiner Galanteriearbeit in den verschiedenartigsten Artikeln, in Toiletten, feinen Schmuckkästchen zu Perlen- und Seidenstickereien geeignet, so wie von Etuis für Gold- und Silberarbeiter auf das modernste und geschmackvollste, wobei er in billigt gestellten Preisen, die reellste Bedienung verspricht.

Neumarkt vor Merseburg, den 1. April 1839.

Heinrich Lange, wohnhaft im goldnen Stern.

(318) **Empfehlung.** Unser ganz neu sortirtes Lager von

Ausschnitt- und Modewaaren

empfehlen wir zu bevorstehender Oster-Messe unsern geehrten Kunden zur gütigen Beachtung unter Versicherung der reellsten Bedienung.

Dasselbe bietet außer allen gewöhnlichen Schnittwaaren eine reiche Auswahl in nachbemerkten Artikeln dar, als:

Mouffeline de laine,

franz. Batiste und Jacconets,

dergl. Fiße $\frac{9}{4}$ breit,

dergl. Tibets $\frac{10}{4}$ breit,

engl. dergl. $\frac{10}{4}$ breit,

Meubles-Zeuge,

Umschlagetücher aller Gattungen,

vorzügliche schöne Sommertücher der neuesten Stoffe, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ groß,

Leipzig, im April 1839.

~ vorzüglich schöne Shawls,

~ Pariser und Londoner Sommerbekleider- und Westenzeuge,

~ Taschentücher für Herren,

~ weiße engl. und Schweizerwaaren, als: Ba-

~ tist, Jacconet, Cambric, Moll ic. und ein

~ besonders gut sort. Spitzengrund-Lager

~ in Stück und Streifen zu den billigsten

~ Preisen.

Gebrüder Zangenberg.

Grimmaische Gasse, der Löwen-Apothek gegenüber.

(298) **Empfehlung.** Zu der bevorstehenden Oster-Messe erlaube ich mir einem geehrten Leipzig besuchenden Publikum mein vollständig und neu sortirtes

Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

in franz., englischen und deutschen Fabrikaten, zur geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen, und sichere ich die freundlichste, reellste und sorgfältigste Bedienung zu.

Leipzig, den 4. April 1839.

Theodor Kahl.

Grimmaische Gasse Nr. 612., Ecke des alten Neumarkts.

(300) **Empfehlung.** Die Tuchhandlung von Laurentius Nicolai in Leipzig, Grimmaische Gasse Nr. 593., empfiehlt sich mit einem schönen Sortiment Tuchen in allen

Farben und Qualitäten, Halbtuchen, Winter- und Sommer-Buckskins neuester Dessins, Casemirs, Hunths-Cloth, so wie mit allen in diese Branche einschlagenden Artikeln, versichert bei reellster Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigte Abnahme.

R. Julius Hoyer, Geschäftsführer.

(312) Empfehlung. Zur bevorstehenden Oster-Messe empfiehlt

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber,

sein ganz neues Ausschnitt- und Modewaaren-Lager.

Da ich selbst alle meine Einkäufe in den Fabriken auf's Billigste und Beste besorge, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, Jedem meiner geehrten Abnehmer solche Vortheile zu gewähren, die man in der Regel nur Wiederverkäufern gestattet.

Unter den feinem Kleiderstoffen, spielt Mousseline de laine dieses Jahr, wieder die Hauptrolle. Die Pariser zeichnen sich durch Schönheit der Muster, durch Weichheit des Stoffes, ächte Farben und reichhaltiges Ellenmaß zum Kleide, vor den Englischen aus, die alle diese Eigenschaften größtentheils nicht besitzen.

Nächstem folgt Laine soie, ein ausgezeichnet schöner Kleiderstoff, und ein Stoff zu Mittel-Sommerkleidern Jaquinot in ganz allerliebsten Mustern und im Preise von 4½ Thlr. die vollständige Mode.

Drei ganz neue Seidenstoffe, in deren Besitz ich einzig und allein auf hiesigem Plage bin, sind so schön, daß sie allen Anforderungen darin völlig genügen werden. Ueberhaupt kann ich diesmal eine reichhaltige Auswahl aller Seidenwaaren mit Recht empfehlen.

Was es unter dem Neuen, Schönes in

Umgeschlagetüchern und Shawls

dies Jahr gibt, glaube ich, auf meinem Lager zusammen gebracht zu haben, und sowohl im Preise, als in Gattungen, findet eine befriedigende Auswahl statt.

Außerdem erhielt ich das Schönste in engl. und franz. Kartunen, Zizen, Sacconets, Mousselinen, weißen Kleiderzeugen, Fantasiestoffen, Halbseidenzeugen, glatten und gemusterten Tibets in allen Farben. Große und kleine Sommertücher, Cols, Colliers, Schärpen und Schürzen aller Art.

Für Herren erhielt ich Sommer-Buckskin, gemusterte Circassien, engl. Drills und einen ganz neuen Artikel: Serge de Rome zu Sommerrocken, Londoner Pique- und Pariser seidene Westen, ostindische Taschentücher und feine Halbtücher. Alle Artikel neu und sehr schön!

Außerdem arrangirte ich für die Messe noch eine

Ausstellung

zum Verkaufe französischer, englischer und deutscher Teppiche, dergl. Meublesstoffe und

Gegenstände der neuesten Moden

von Paris und London,

für Damen und Herren

am Markt, Ecke der Petersstraße.

Zur gütigen Beachtung empfohlen von
Leipzig, im April 1839.

J. H. Meyer.

(314) Bekanntmachung. Sonntag den 14. d. M. werde ich wieder in Merseburg, im Gasthose zum goldenen Arm von des Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen seyn.

Halle, kleine Ulrichstr. 1016.

Kneifel, pract. Zahnarzt.

(305)

Neues Etablissement.

**F. Danckert & Comp. in Leipzig,
Auschnitt- und Modewaaren-Handlung,
Grimmaische Gasse Nr. 579.,**

empfehlen zu bevorstehender Leipziger Oester-Messe ihr wohl assortirtes Lager der schönsten und neuesten Stoffe zu den billigsten Preisen.

Da wir unsere Waaren aus den vorzüglichsten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands nur direct beziehen, so ist es uns möglich, selbst die kleinsten Aufträge so auszuführen, daß Niemand unser Local unbefriedigt verlassen wird, und wir jeder Concurrnz begegnen können.

Leipzig, den 8. April 1839.

F. Danckert & Comp.

(307) Lehrlings-Gesuch. Ein Lehrling wird gesucht vom Glasermeister Bude in Merseburg.

(323) Gesuch. Ein gebildetes, mit gutem Attest versehenes Mädchen, rechtlicher Aeltern, welches in allen weiblichen Arbeiten, besonders feinen, als Nähen, Sticken, Zeichnen, Kleidermachen u. s. w. Bescheid weiß, wünscht recht bald als Wirthschafterin ein Unterkommen. Näheres sagt die Expedition d. Bl.

(324) Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht unerfahren im Nähen, Stricken, Spinnen u. s. w. wünscht von jetzt an, vielleicht als Wirthschafterin ein Unterkommen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

(327) Concert-Anzeige. Sonntag, den 14. April, wird in den bekannten Nachmittagsstunden ein Concert im Bürgergarten-Saale stattfinden. J. F. Braun.

(313) Dank. Allen denen, welche unsern entschlafenen Vatten und Vater, den Königl. Regierungs-Kanzlei-Diener Eckstein, heute früh zu seiner Ruhestätte begleiteten und uns dadurch ihre wohlwollende Theilnahme zu erkennen gaben, sagen den innigsten herzlichsten Dank die tiefgebeugte Wittve und Tochter des Verstorbenen.
Merseburg, den 7. April 1839.

(299) Nachruf an unsern zu früh vollendeten Lehrer
Herrn Joh. Gottl. Wöfche.

Der Palmen-Sonntag war für uns ein Trauertag, denn er war — Dein Todestag. Nach des Ewigen Rathschlus bist Du aus unsrer Mitte geschieden, und das schöne Band der Eintracht und Liebe, das Dich mit uns vereinte, ist nun aufgelöst. Mit Schmerz sehen wir auf Dein Grab hin, das Dich, Verklärter, jetzt umschließt. Wir verloren in Dir viel. Du warst ein so treuer, so braver Lehrer unserer Kinder; Deine Milde, Deine Liebe gewann Dir ihre Herzen, darum hatten sie Dich so lieb. Deine ernste Bescheidenheit, Dein edles Gemüth, Dein hoher Christensinn, Deine Treue im Amte, Deine Liebe im Leben, gewann Dir unsere Herzen, darum waren wir alle Deine Freunde. Deine Verdienste um die Bildung und Erziehung unsrer Kinder, Dein segenreiches Wirken sichern Dir unter uns ein bleibendes Denkmahl. Der Allgütige schenke Dir sanfte Ruhe in Deinem Grabe, Deinem Geiste ewigen Frieden in der Heimath, Deinen Hinterlassenen Trost und Beistand.

Dem verklärten Lehrer unserer Kinder noch einen kleinen Beweis unserer Achtung und Liebe zu geben, konnten wir uns nicht versagen.

Den 1. April 1839.

Die Gemeinden Böschchen und Bschernedell.